

Mut zur Musikalität

Glanzvolle Ehrung im Krämmel-Forum: Claudia Sommer bekommt den Dörte-Sambras-Preis

VON CLARA WILDENRATH

Wolfratshausen – Nachdem sie die kleine Bronzestatue überreicht bekommen hatte, griff Claudia Sommer erst einmal zum Putzlappen. „It always seems impossible until it's done“ („Es erscheint immer unmöglich, bis man es gemacht hat“) stand in bunten Lettern darauf zu lesen. Mit dem Zitat von Nelson Mandela verband die frischgebackene Dörte-Sambras-Preisträgerin den Appell an alle Gäste, mutiger zu sein und sich bei ihren Plänen nicht von Zweifeln und Zweiflern abhalten zu lassen.

Auch bei ihrem Musikprojekt im Inselhaus hatte die Münchner Sängerin anfangs gegen die Ablehnung der Heimkinder gekämpft – und sie dann doch schnell aus der Reserve gelockt. Eben diese „Begabung, andere mit ihrer Begeisterung anzustecken und auch Ungeübte an ihre Musikalität heranzuführen“ pries der evangelische Pfarrer Florian Gruber in seiner Laudatio. Durch ihr Engagement vermittelte Claudia Sommer den Kindern und Jugendlichen des Inselhauses „das Glück des gemeinsamen Musizierens – ganz ohne Leistungs- oder Perfektionsdruck“. Die Preisvergabe sei in diesem Jahr etwas Besonderes, betonte er, weil jemand geehrt werde, der sich nicht nur für die Bewohner des Inselhauses einsetze, sondern auch mit ihnen.

Seit 15 Jahren gibt die Musikerin regelmäßig Benefizkonzerte zugunsten der Eu-



Blumen links, Bronzeplastik rechts: Unter dem Beifall des Publikums nahm Claudia Sommer nach der Preisverleihung wieder auf ihrem Stuhl Platz.

FOTO: HANS LIPPERT

Dörte-Sambras-Preis

Die Montessori-Pädagogin Dörte Sambras setzte 1981 ihr Erbe von über zwei Millionen Mark ein, um benachteiligten Kindern zu helfen: Sie erwarb das Anwesen, auf dem sich heute das Kinderheim Inselhaus in Eurasburg befindet, und gründete die Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe. Zu ihren Ehren stiftete Alexander Brochier von der Alexander-Brochier-Stiftung den „Dörte-Sam-

bras-Preis“. **Ausgezeichnet werden sollen damit Privatpersonen, Firmen und Organisationen, die – dem Vorbild der im Jahr 1996 verstorbenen Namensgeberin folgend – sich außergewöhnlich für Kinder und Jugendliche engagieren.**

Der Preis besteht aus einer kleinen Bronzeplastik mit dem Namen „Der Gratulant“ und wurde von der Künstlerin Elisabeth

Kronsecker erstellt, einer Freundin von Dörte Sambras. Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem der ehemalige Wolfratshauer Bürgermeister Reiner Berchtold (2014), Pfarrer Florian Gruber (2012), die Gemeinde Eurasburg (2006), die Geretsrieder Franz-Marc-Schule (2002) und Unternehmer Reinhold Krämmel (1999).

cw

rasburger Kinder- und Jugendhilfeorganisation, seit 2008 leitet sie das spendenfinanzierte Musikprojekt im Kinderheim (wir berichteten). Überreicht wurde der Preis von Inselhaus-Gesellschafterin Catherine Kemeny, die sich für Sommers „große Professionalität und unendliche Herzenswärme“ bedankte.

Professionalität und Herzenswärme zeichneten auch das musikalische Rahmenprogramm des Abends aus. Die mehrfach preisgekrönten Geschwister Maria und Matthias Well prägten die feierliche Stimmung mit klassischen Streicherkompositionen für Violine und Cello. Spritziger wurde es im zweiten Teil: Mit volksmusikalischen Anklängen, irischen und ungarischen Tänzen – und nicht zuletzt mit Maria Wells unterhaltsamer Moderation – veranlassten die „twoWELLS“ das Publikum mehrfach zu Begeisterungstürmen.

Als Überraschungsgäste traten Kinder und Jugendliche des Inselhauses und der Chor „SommerSound“ auf. Sie vermittelten einen Einblick in Claudia Sommers vielseitiges musikalisches Engagement. Für den größten Gänsehautmoment sorgte jedoch die Künstlerin selbst: Sie bedankte sich für die erhaltene Auszeichnung mit einer spontanen Solo-Gesangseinlage. In der deutschen Fassung klang Nat King Coles Jazzballade „Nature Boy“ wie das Fazit des Abends: „Lerne lieben – Liebe geben, Liebe nehmen“.